

verhältnismässig besten Fassung, die durch alle P-Handschriften belegt ist: 'Sed hac in re . . . illius virtus in ultione erigitur, qui superbiae vitio per semetipsum specialiter adversatur'. Dieser Fassung hat sich auch die Monumenta-Ausgabe angeschlossen. Die R-Handschriften R 1 und r 1 schreiben für 'in ultione' unverständlich 'in elatione', in Anlehnung an ein anderthalb Zeilen vorherstehendes 'elationis', Johannes Diaconus aber 'contra elationem'. Dies 'contra' kann, wie das doppelte Zeugnis von R und P beweist, nicht im Original gestanden haben, es kommt auf die Rechnung des Johannes und ist offenbar eine selbständige Besserung des unmöglichen 'in elatione', das wir in R finden. So wandelt er ganz augenscheinlich auf den Bahnen der Ueberlieferung von R.

Auf eine andere Variante im gleichen Briefe möchte ich geringeres Gewicht legen¹. P schreibt hier: 'Iohannes, tantae abstinentiae et humilitatis vir', R 1 setzt für 'vir' 'sue', r 1 lässt das Wort 'vir' ganz aus und ebenso Johannes Diaconus, der überhaupt in vielen Lesarten r 1 nahe steht. Durchschlagend aber scheint mir das Folgende zu sein: der Brief V, 40 ist an einen Bischof Sebastian von Resinum gerichtet und sowohl in R wie in P überliefert. Auch Johannes Diaconus benutzt ihn zweimal, in III, 13 und 49. Die Verteilung der Lesarten zeigt die nachfolgende Zusammenstellung:

Sebastiano episcopo

R - Klasse	Johannes Diac.	P - Klasse
Sermensis R 1. Sirmiensi R* 1. r 1 und 2. Sirmiensi die von den Maurinern benutzten Hand- schriften, wahr- scheinlich der Klasse 'R cum epistolis prae- termisiss' ange- hörend ² .	Sirmiensi 'tam in mss. quam in editis' ³ .	Rimiensi Pa 1 (eti- am in indice). P b 2. 3. 4. 5. Vat. D. Rimensi P b 1. Pa 2 in ind. Riminensi Pa 2.

1) Epp. 1, 340 Zeile 27.
1, 330 Z. 25 ff.

2) Ewald a. a. O. S. 515.

3) Epp.